

KURZ NOTIERT

Hallenbad Schluefweg Am 7. September geschlossen

Am Samstag, 7. September, findet die Clubmeisterschaft des WSKK statt. Das Hallenbad Schluefweg ist deshalb ab 13 Uhr für die Öffentlichkeit geschlossen. Allen Schwimmerinnen und Schwimmern des Wassersport Club Kloten viel Erfolg! Das Freibad, die Sauna, die Massage sowie die Turnhalle sind geöffnet.

Lernende des Jahres 2019 Countdown läuft

Bis und mit 31. August sind Anmeldungen für den Wettbewerb «Lernende des Jahres» noch möglich. Haben Sie dieses Jahr Ihre Ausbildung mit der Note 5,3 oder höher abgeschlossen, leben Sie in Kloten oder arbeiten Sie hier? Als Preis erhalten Sie von Stadtpräsident René Huber persönlich ein Preisgeld bei der Teilnahme an der Feier vom 19. September. Senden Sie die Kopien der Zeugnisse bis Samstag, 31. August, an: simon.keller@kloten.ch.

Weitere Informationen:
www.kloten.ch/learnende

Auf dem Stadtplatz Letzter Flohmarkt

Der dritte und letzte Klotener Flohmarkt auf dem Stadtplatz für das Jahr 2019 findet diesen Samstag, 31. August, statt. Viele Klotenerinnen und Klotener bieten ihre gut erhaltenen, nicht mehr benötigten Artikel von 10 bis 16 Uhr zum Kauf an. Die Stadt Kloten wünscht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen erfolgreichen Flohmarkt sowie allen Besucherinnen und Besuchern einen spannenden Tag und hofft auf gutes Wetter.

Weitere Infos: stadtplatz@kloten.ch,
044 815 12 93



Leichte Tänze.

Foto: zvg.

Leichte Tänze aus aller Welt selbst tanzen

Tanzen ist in jedem Alter gut für Körper, Geist und Seele. Tanzen ist Freude an Bewegung und Geselligkeit. Ein neues Angebot für ältere Menschen und andere Interessierte bereichert ab September das Klotener Freizeitangebot. Leichte Tänze aus aller Welt tanzen, mit Gleichgesinnten Freude an der Bewegung erleben und vermitteln – das möchte Ingrid Krizaj mit ihrer Idee, die über den Verein freizeit@kloten.ch angeboten wird. Jeden zweiten Montag von 16 bis 17 Uhr findet eine Tanz- und Bewegungsstunde im Dienstleistungszentrum, Kirchgasse 23, statt. Tanzen im Kreis oder auch im Sitzen, einzig mit Freude an der Bewegung zur Musik. Vorkenntnisse sind keine nötig, das Mitmachen ist auch ohne Partner möglich. Eine Anmeldung ist erwünscht, jedoch nicht zwingend notwendig. Einfach vorbeizukommen zum Schnuppern, ist möglich. Die erste Tanzstunde findet am Montag, 2. September, statt, weitere folgen alle zwei Wochen.

Technik als alltägliches Hilfsmittel

Martin Melcher ist seit Anfang Jahr Medien & ICT Beauftragter der Schule Kloten. Er unterstützt und berät die Lehrpersonen bei der pädagogischen Umsetzung des Lehrplans 21 im Bereich Medien & ICT. Zeit für eine erste Bilanz.

Herr Melcher, Sie arbeiten seit Anfang Jahr in Kloten. Was ist seither alles passiert?

Ich arbeite seit dem ersten Tag an der Umsetzung des neuen pädagogischen ICT-Konzepts. Ich sehe mich als Bindeglied. Als ehemaliger Lehrer kenne ich die Bedürfnisse der Schule und als IT-Supporter, der die Technik versteht, kann ich die Lehrpersonen entsprechend unterstützen. In diesen Tagen haben die IT-Mitarbeiter der Stadt Kloten die erste Etappe des Projekts «Lehrplan 21» abgeschlossen. Sie haben eine hervorragende Arbeit geleistet, sodass wir pünktlich auf das neue Schuljahr starten konnten.

Was ändert sich an den Schulen?

Der Einsatz der digitalen Geräte wird zum alltäglichen Hilfsmittel für das Lernen und die Digitalisierung bietet in Zukunft neue vielfältige und spannende Unterrichtserlebnisse. Die Schule Kloten verfügte bis anhin über PCs und Notebooks, mit denen sowohl die Lehrpersonen als auch die Schülerinnen und Schüler im Unter-



Hier laufen die Fäden zusammen – Von links: Martin Melcher (Medien und ICT Beauftragter Schule Kloten), Tobias Lindner (externer Integrator) und Markus Breitfeld (Gesamtleiter IT Lehrplan21)

Foto: zvg

richt arbeiten. Die neue Tablet-Welt wird wesentlich dynamischer und bedürfnisorientierter.

Welche Geräte kommen zum Einsatz?

Die Kindergarten- und Schulklassen werden mit neuen Tablets und zusätzlichen Notebooks ausgerüstet (siehe Box).

Was machen die Schülerinnen und Schüler mit diesen Geräten?

Gemäss Lehrplan 21 werden Anwenderkompetenzen im Bereich Medien

und Informatik in allen Fächern aufgebaut. Kompetenzorientierter Unterricht wird durch digitale Hilfsmittel unterstützt und in vielen Bereichen erleichtert. Im Netz ist viel nützliches Sachwissen vorhanden. Die Begleitung durch die Lehrpersonen ist dabei aber zentral und wichtig.

Wie meinen Sie das?

Kinder wissen schnell, dass man auf Google alles finden kann. Aber wie kommt man an die relevanten Informationen? Wie finde ich genau das, was ich suche und welche Gefahren lauern im Hintergrund? Dafür braucht es uns Erwachsene und in der Schule die Lehrpersonen.

Die Sekundarschülerinnen und Schüler dürfen die Geräte mit nach Hause nehmen. Was müssen die Eltern beachten?

Zuerst lernen die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit den Tablets in der Schule. In einer zweiten Phase werden die Jugendlichen die Geräte mit nach Hause nehmen. Die Eltern und die Kinder erhalten dann an verschiedenen Veranstaltungen detaillierte Informationen zu den Geräten und deren Nutzung. Die Tablets werden durch die Schule verwaltet und entsprechend gelten einschränkende Sicherheitseinstellungen. Die Jugendlichen haben beispielsweise keinen

persönlichen Zugriff auf den App-Store, surfen über einen Webfilter und nachts sind die Tablets der Schülerinnen und Schüler deaktiviert. Die Tablets sind Arbeitsgeräte, welche den Jugendlichen leihweise zur Verfügung gestellt werden. Zu Hause entscheiden die Eltern über die Nutzung der Geräte in der Freizeit.

Müssen sich die Eltern an den Kosten beteiligen?

Nein, die Volksschule ist unentgeltlich und die Eltern müssen sich nicht beteiligen.

Gibt es in Zukunft keine gedruckten Lehrmittel mehr?

Dies ändert sich nicht innerhalb von einem Jahr. Bereits heute existieren digitale Lehrmittel und dies wird in Zukunft zunehmen.

Welches sind die Herausforderungen bei diesem Grossprojekt?

Das Zusammenspiel der verschiedenen Akteure musste koordiniert und die Schnittstellen genau angeschaut werden. Dank der guten Zusammenarbeit konnten die Lehrpersonen nach den Sommerferien wie geplant starten. Nun folgen Weiterbildungen und wir beginnen bereits mit der zweiten Phase, die im nächsten Schuljahr starten wird.

Tablets für alle Stufen

Sekundarstufe: Alle Jugendlichen erhalten ein personalisiertes Tablet mit Stift und Tastatur. Die 1.-Sek.-Klassen starteten in diesem Jahr. Bis in drei Jahren sind alle Klassen mit Tablets ausgerüstet.

Unter- und Mittelstufe: Jede 1. Klasse erhält einen halben Klassensatz Tablets. Die Geräte sind unpersönlich und bleiben immer in der Schule. Die bestehende Infrastruktur der Windows Notebooks wird aufgerüstet und jede 4. Klasse erhält einen halben Klassensatz Notebooks. Somit kann auch auf dieser Stufe eine 1:2-Ausstattung in den

Klassenzimmern erreicht werden. In drei Jahren sind alle Klassen der Unter- und Mittelstufe entsprechend ausgerüstet.

Kindergarten: Innerhalb von zwei Jahren erhalten alle Kindergärten fünf Tablets. Auf das Schuljahr 2019/20 wurden 11 von 22 Kindergärten mit Tablets ausgerüstet. Die Kinder erwerben gemäss Lehrplan Anwenderkompetenzen. Zudem sollen die neuen Geräte für die individuelle Förderung eingesetzt werden. Die Geräte sind unpersönlich und bleiben immer im Kindergarten.

Tipps gegen die Spitex-Trickbetrüger

Wie in der letzten Ausgabe des «Klotener Anzeigers» geschrieben, kommt es wieder vermehrt vor, dass sogenannte Trickbetrüger sich durch Täuschung Zugang zu Wohnungen verschaffen. Dabei geben sie sich als Mitarbeitende der Spitex, der Polizei oder ähnlicher vertrauenswürdiger Organisationen aus. Swen Liebsch, Leiter der Spitex in Kloten, beantwortet Fragen zum Thema Trickbetrug bei der Spitex.

Swen Liebsch, Sie sind seit Mai 2018 Spitex-Leiter in Kloten. Ist es in Kloten früher schon vorgekommen, dass sich Trickbetrüger als Spitex-Mitarbeitende ausgegeben haben?

Wie ich von Spitex-Mitarbeitenden erfahren habe, gab es schon vor zirka zehn Jahren eine Welle von derartigen Betrugsfällen im Raum Kloten. Vom Austausch mit anderen Leitungen von Spitex-Organisationen weiss ich, dass es aber immer wieder zu solchen Vorfällen kommt.

Wie gehen diese Trickbetrüger vor? Es kommt vor, dass sie sich direkt an der Wohnungstür als Mitarbeitende der Spitex ausgeben oder sich telefonisch als Mitarbeitende der Spitex melden, um einen Termin zu vereinbaren – alles mit dem Ziel, sich Zutritt in die Wohnung zu verschaffen. Aktuell hatten wir sogar einen Fall, in welchem sich die anrufende Person als Mitarbeiterin der Staatsanwaltschaft ausgegeben hat. Sie sagte am Telefon, dass sie erfahren habe, dass die Spitex falsche Rechnungen ausgestellt habe und sie dies prüfen müsse.

Wie kann man sich vor solchen Trickbetrüger schützen? Lassen Sie niemanden, der sich als Mitarbeiter der Spitex ausgibt und den Sie nicht kennen, in die Wohnung. Schauen Sie vor dem Öffnen der Tür aus dem Fenster/durch den Tür-Spion und/oder benutzen Sie die Gegensprechanlage. Erkundigen Sie sich nach

dem Namen der Person, fragen Sie, wer da ist. Im Zweifelsfall die Türe nicht öffnen und im Spitexzentrum anfragen, ob alles seine Richtigkeit hat. Die Mitarbeitenden tragen ausserdem Dienstkleidung und Namensschilder, aber dies kann natürlich auch von den Trickbetrüger nachgeahmt werden. Es gibt noch weitere Tipps zum Selbstschutz, welche aus taktischen Gründen nur den Klienten direkt mitgeteilt werden.

Was unternimmt die Spitex Kloten, um solche Vorfälle zu vermeiden? Gänzlich vermeiden lassen sich solche Vorfälle von der Seite der Spitex nicht. Die Spitex Kloten informiert und sensibilisiert die Klienten und die Bevölkerung, damit die Trickbetrüger ihre Ziele nicht erreichen bzw. erfolglos sind.

Wie weisen sich die Mitarbeitenden der Spitex jeweils aus? Die Mitarbeitenden sind mehrheitlich mit den

weissen Spitexautos unterwegs. Ausserdem tragen sie wie bereits erwähnt Dienstkleidung und Namensschilder und stellen sich namentlich vor. Des Weiteren werden die Einsätze mit den Klienten zeitlich vereinbart. Es kommt nie jemand unangekündigt auf einen Einsatz.

An welchen Kontakt kann man sich bei Unsicherheit direkt wenden? Bei Unsicherheiten kann man sich direkt an die Spitex wenden. Wir sind montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr telefonisch erreichbar. Eine 24-Stunden-Notfallnummer der Spitex existiert nicht. Bei Verdachtsfällen sollte man in jedem Fall die Polizei verständigen und gegebenenfalls Anzeige erstatten.

Spitex Stadt Kloten, Kirchgasse 23, 8302 Kloten, Tel. 044 804 34 20, Mo-Fr 8-12/14-17 Uhr. www.kloten.ch/spitex

Weitere Informationen zur Spitex Kloten: www.kloten.ch/spitex